

Der Angriff aus dem Netz



Hochkarätiger Fachtag informiert kostenlos, wie man sich vor Cyberkriminalität schützen kann

Ob Computer, Smartphone oder Tablet-PC – die digitale Welt ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken, denn immer mehr Aufgaben werden mit oben genannten Gerätschaften bewältigt. Dabei geht das Online-Angebot schon lange weit über den bloßen Einkauf und die Kommunikation im Internet hinaus. Online-Banking und der Kauf von Wertpapieren sind nur zwei von vielen Möglichkeiten, die das digitale Portfolio zu bieten hat. Auch die Teilhabe an Bereichen wie Politik, Wirtschaft, Bildung, Freizeit und Kultur wird heutzutage fast ausschließlich digital organisiert. Doch viele Menschen trauen sich nicht, diese Möglichkeiten auch vollends zu nutzen. Sie haben Angst, denn fast täglich ist in den Medien von Hackerangriffen, Datendiebstahl und Online-Betrug zu hören.

Um ein Bewusstsein für mögliche Gefahren im Internet zu schaffen, und vor allem darüber aufzuklären, wie man sich effizient vor ihnen schützen kann, hat das IBAF (Institut für Aus- und Fortbildung) den kostenfreien Fachtag „Digitale Sicherheit“ mit hochkarätigen Referenten und zahlreichen Partnern (siehe unten) organisiert. Diese Veranstaltung schließt an den Fachtag aus dem September 2015 an, der „digital abgehängten“ Bevölkerungsgruppen die uneingeschränkte und selbstbestimmte Teilhabe am Internet ermöglichen sollte. Aufgrund der großen Resonanz beschloss das IBAF, für das Folge-Event vom Nordkolleg in den Bürgersaal des Hohen Arsenal in Rendsburg umzuziehen, der Platz für noch mehr Teilnehmer bietet. Der Fachtag findet statt am Donnerstag, 22. September, ab 10 Uhr. Wie wichtig solch eine Veranstaltung ist, weiß auch Ludger Langen, Geschäftsführer des IBAF. Er hat selbst erlebt, was es bedeutet, Opfer einer Cyberattacke zu werden: „Die Privatsphäre wird empfindlich verletzt, man fühlt sich machtlos und kann zuerst gar nicht glauben, was da passiert. Unser Fachtag soll dazu beitragen, andere vor ähnlichen Erfahrungen zu



Neben vielen Möglichkeiten birgt das Internet auch Gefahren in Form von Cyberkriminalität.

schützen. Das ist uns wichtig. Wir wollen keine Angst machen. Im Gegenteil – wir wollen Menschen ermutigen, das Internet zu nutzen, um ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten und neue Teilhabemöglichkeiten zu entdecken.“ Das inklusive Projekt richtet sich an die breite Öffentlichkeit, insbesondere aber auch an jugendliche Berufsanfänger, Unternehmen und ihre Mitarbeiter, Senioren, Menschen mit Behinderung sowie mit Migrationshintergrund. „Digitale Sicherheit geht uns alle an. Sie ist kein Selbstgänger. Hier ist Eigeninitiative und Eigenverantwortung gefragt. Wer diese Ver-

antwortung übernehmen will, muss die Chance haben, die Dinge zu begreifen“, betont Projektleiterin Barbara Schäckel.

Zu den Referenten des Fachtages zählen zahlreiche renommierte Referenten, wie unter anderem Professor Nils Gruschka vom Fachbereich Informatik und Elektrotechnik der Fachhochschule Kiel, Professor Andreas Speck, Leiter der Arbeitsgruppe Business Information Technology an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, sowie Kriminaldirektor Stephan Nietz vom Landeskriminalamt Schleswig-Holstein. Sie referieren und weitere Referenten halten Vorträge über nutzerorientierte Sicherheit, Cyberkriminalität und vieles mehr. Damit auch jeder mitkommt, wird jeder Beitrag in einfacher Sprache gehalten. Ab 14 Uhr können die Teilnehmer noch weiterführende Informationen an zahlreiche Info-Ständen erlangen.

Anmeldung für den Fachtag „Digitale Sicherheit“ im Hohen Arsenal (Paradeplatz 11, 24768 Rendsburg) bei Anka Nobiling unter anka.nobiling@ibaf.de oder per Telefon: 043 31 / 13 06 73.

Was ist das IBAF und was leistet es?

Das IBAF (Institut für berufliche Aus- und Fortbildung) ist das größte Bildungsinstitut der Diakonie in Norddeutschland und anerkannter Bildungsspezialist im Bereich Sozial- und Gesundheitswesen.

Das IBAF gestaltet Bildungsprozesse und greift sich selbst als Bildungspartner, der Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen dabei unterstützt, die berufliche Zukunft erfolgreich zu gestalten. Mit diesem Selbstverständnis organisiert das IBAF über 300 anerkannte Qualifizierungsveranstaltungen pro Jahr. Das Bildungsangebot umfasst die Bereiche Case Management, Coaching, Führung und Management im Sozial- und Gesundheitswesen, Heimerziehung, Logopädie, Motopädagogik, Pflege, Psychologie, Psychiatrie und Pädagogik sowie Sonder- und Sozialpädagogik.

Dabei betreuen 86 Mitarbeiter und über 300

Honoraradozenten jährlich rund 3500 Teilnehmende an zehn Standorten in Schleswig-Holstein und Hamburg. Die vielfältigen und innovativen Bildungsangebote im Bereich der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung orientieren sich stets an den aktuellen Entwicklungen innerhalb der Gesellschaft.

Neben hochwertigen Präsenz-Schulungen organisiert das IBAF zahlreiche Online-Seminare und Inhouse-Schulungen. Darüber hinaus betreibt das IBAF eigene staatlich anerkannte Schulen in den Bereichen Pflege, Sozialpädagogik und Logopädie.

Das Bildungsangebot der IBAF Gehörlosen-Fachschule in Rendsburg ist europaweit einzigartig. Sie bietet schwerhörigen und gehörlosen Menschen anerkannte Ausbildungen in sozialen Berufen, wie Erzieher, Sozialpädagogischer Assistent, Altenpfleger und Altenpflegerhelfer.



Diakonie
Schleswig-Holstein



TOOLIBRI
die Kunst der Modularität



OffenerKanal
Schleswig-Holstein



Werkstätten Werkstätten
Materialhof Rendsburg • Fockbek
Kieler Nachrichten

